

II- 1697 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 25. Okt. 1972

No. 870/J

Anfrage

der Abg. Regensburger, WESTWEICHER  
und Genossen

an den Bundesminister für Bauten und Technik

betreffend Steinschlagstelle auf der Bundesstraße 1 östlich  
von Zams

Am 2.12.1971 richteten die Abg. Regensburger, Dr. Leitner  
und Genossen bereits eine diesbezügliche Anfrage an den  
Bundesminister für Bauten und Technik (29/J). Am 17.1.1972  
langte die Antwort ein (61/AB), worin es unter anderem heißt:

"Den Maßnahmen zur Sicherung dieser Felsstrecke wurde grund-  
sätzlich zugestimmt und das Amt der Tiroler Landesregierung  
eingeladen, hiezu ein entsprechendes Anbot einzuholen."

Am 29.9.1972 - nahezu ein Jahr nach der seinerzeitigen  
Anfrage der unterfertigten Abgeordneten erschien neuerlich  
ein Artikel in der "Tiroler Tageszeitung":

"Wie lange noch Todesfalle Starkenbach?

Wir haben seinerzeit ausführlich darüber berichtet, mit  
welchen Gefahren Verkehrsteilnehmer auf der Arlbergbundes-  
straße zwischen Zams und Starkenbach rechnen müssen. Hier  
lauern nämlich auf einer riesigen, bis an das Straßenbankett  
reichenden Schotterhalde unzählige Gesteinstrümmen, bereit,  
beim nächsten Regenfall ihren verhängnisvollen Weg auf die  
stark frequentierte Verkehrsader einzuschlagen. In diesem  
Teilbereich ereigneten sich bereits zahlreiche schwere Ver-  
kehrsunfälle, bei denen bedauerlicherweise auch Todesopfer  
zu beklagen waren. Die Nationalratsabgeordneten des Bezirkes  
haben sich angesichts der unhaltbaren Zustände an Bauten-  
minister Moser und an Landeshauptmann Wallnöfer mit dem Er-  
suchen um sofortige Abhilfe gewandt. Es wurde versichert, daß  
für die Beseitigung der Todesfalle mehrere Millionen Schilling  
bereitgestellt wurden und daß man mit der Durchführung der  
Sicherungsarbeiten, die noch heuer im Herbst beginnen sollten,  
eine Wiener Spezialfirma beauftragt worden sei. Mittlerweise  
ist der Herbst ins Land gezogen, weit und breit ist jedoch  
zwischen Zams und Starkenbach auch nicht der leiseste Anflug  
eines eventuellen Arbeitsbeginnes zu bemerken. Fast hat es

- 2 -

den Anschein, als ob man mit der seinerzeitigen Zusage lediglich die Bevölkerung und die Verkehrsteilnehmer beruhigen wollte, ohne die Sanierungsmaßnahmen ernstlich in Angriff zu nehmen. Damit kann und darf es jedoch nicht genug sein. Es wäre im Interesse der Sicherheit aller Straßenbenützer höchst an der Zeit, mitzuteilen, wann man endlich zu handeln gedenkt. Doch möge man sich dabei nicht darauf ausreden, daß in dem betreffenden Gebiet ja sowieso Autobahn und Schnellstraße Mailand-Ulm geplant seien. Denn darauf werden die Oberländer noch Jahre warten müssen."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e:

- 1.) Welche Gründe sind dafür maßgebend, daß trotz verschiedener Zusagen von Seiten des Bundesministeriums für Bauten und Technik noch immer nichts zur Beseitigung der Steinschlaggefährdung zwischen Zams und Starkenbach geschehen ist?
- 2.) Wann ist mit einem Baubeginn nun tatsächlich zu rechnen?
- 3.) Bis wann können die Bauarbeiten zur Sicherung dieses Straßenstückes abgeschlossen sein?